

**Cyrtorrhinus Fieb.****C. parviceps** Reut. var. **thoracicus** Horv.

*Cyrtorrhinus parviceps* Reut. Rev. d'Ent. 1890, S. 258. — *C. p. v. thoracicus* Horv. 1909, S. 294. — Lindb. 1936 a, S. 37.

Kanarische Funde: *Tenerife*: Orotava (HORV.). — *Gran Canaria*: 24–26. 3. 49, 3 Exx. (L).

Verbreitung: Die Hauptform aus Ägypten und der äthiopischen Region (Seychellen). Die Varietät nur von den Kanarischen Inseln. Die Art vertritt ein eremisches Element in der kanarischen Fauna.

**Orthotylus Fieb.**

Mehrere von den Arten der Gattung *Orthotylus* Fieb. sind auf Grund der habituellen Merkmale sehr schwer zu bestimmen. Eine genauere Untersuchung der männlichen Genitalorgane, die bei den verschiedenen Arten recht verschieden gebaut sind, dürfte uns Klarheit über die systematische Stellung mehrerer beschriebenen Formen sowie die Verwandtschaft der verschiedenen Arten liefern. Im kanarischen Material stehen einige Arten, von denen die meisten endemisch sein dürften. Die kanarischen Arten sind untereinander nicht näher verwandt und auch bezüglich ihrer Ökologie meist ganz verschieden. Eine Art, *viburni* n. sp. ist ein Bewohner der Laubwälder, *pinicola* n. sp. lebt auf der kanarischen Kiefer, zwei neue Arten, die grössere *salicorniae* und die kleinere *halophilus* gehören der spezifischen Fauna der Salinen an und die weitverbreitete *flavosparsus* C. Sahlb. schliesslich ist in den Kulturbereichen der Inseln heimisch. Die von REUTER aufgestellte Art *antennalis* gehört in die von mir gegründete neue Gattung *Canarioconis* (S.132). — Unten werden 4 neue Arten beschrieben.

**O. viburni** n. sp. (Abb. 21 a–e)

Eine verhältnismässig grosse, hell gelblichgrüne, fein weisslich behaarte Art. Pronotum, Flügeldecken und Beine oft hellgrün gesprenkelt. Kopf klein, gelb; beim ♂ ist das Auge etwa halb, beim ♀  $\frac{1}{3}$  so breit wie der nicht gerandete Scheitel. Die Antennenglieder verhalten sich bezüglich ihrer Länge etwa wie die Zahlen 12 : 50 : 23 : 13 (♂) bzw. 12 : 46 : 23 : 13 (♀); doch wechselt die Länge innerhalb gewisser Grenzen. 1. Glied länger als der Kopf. Antennen, besonders 1. Glied beim ♂ mehrfach mit rötlichem Anflug. 1. Antennenglied sowie Basalhälfte des 2. Gliedes mit einigen aufstehenden Borsten.

Pronotum in der vorderen Hälfte gelb, in der hinteren grüngesprenkelt, mit geraden oder vor den Schultern schwach ausgeschweiften Seitenrändern, am Hinterrand beinahe doppelt so breit wie am Vorderrand. Vorderflügel glänzend hellgrün, besonders beim ♂ mit sattgrünen Hauptrippen. Das schmale Randfeld ist meist weisslich, durchsichtig. Cuneus mit sattgrünen Rändern. Membran schwach getrübt, Adern, ein oder ein paar Flecke innerhalb der grösseren Zelle und ein schmaler Strich ausserhalb der genannten Zelle sattgrün.

Beine einfarbig gelbrün, Schenkel und Schiene mit ins Rötliche spielenden Borsten, die auf den Hinterschienen doppelt so lang sind wie die Schiene breit. Auf den Hintertarsen sind die 2 ersten Glieder zusammengerechnet beinahe so lang wie das 3. Glied. Äusserste Spitze des 3. Gliedes abgedunkelt.